

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0120

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

indem er ausfäßig war: so wohnete er in einem abgesonderten Hause: denn er war von dem Hause des Herrn abgeschnitten; Jotham nun, sein Sohn, war über das Haus des Königs, und richtete das Volk des Landes. 22. Das übrige nun der Geschichte des Usia, der ersten, und der letzten, hat der Prophet Jesaia, der Sohn des Amos, beschrieben. 23. Und Usia entschlief mit seinen Vätern; und sie begruben ihn bey seinen Vätern, in dem Felde des Begräbnisses, welches der Könige war; denn sie sageten: er ist ausfäßig; und sein Sohn, Jotham, wurde König an seine statt.

v. 21. 3 Mos. 13, 13. 26. 46.

beschaftet waren, von der Gemeinschaft mit andern Menschen ab, als ob sie todt wären, und keinen Antheil an dieser Welt hätten. Patrick.

Und indem er ausfäßig war: so wohnete er in einem abgesonderten Hause. Wie er, nach dem Gesetze, 3 Mos. 13, 46. verpflichtet war. Nun durfte er sich demselben nicht widersetzen, weil er unter der schlagenden Hand Gottes lag, und billig noch ärgerere Plagen befürchtete, wenn er länger widerstrebe. Polus. Im Hebräischen steht eigentlich: er wohnete in einem Hause der Freyheit. So wurden solche Orte genennet, weil diejenigen, welche darinne wohnten, von den gemeinen Beschäftigungen frey, und von dem Umgange mit andern Menschen abgesondert waren. Daher wird auch von denenjenigen, die in dem Grabe liegen, Ps. 88, 6. gesagt, daß sie abgesondert, oder frey, unter den Todten sind: denn sie sind von den Geschäften der Welt, und von dem Umgange mit ihr, ausgeschlossen. Man lese den D. Hammond über diese Stelle. Patrick.

Denn er war von dem Hause des Herrn abgeschnitten. Wenn man das erste Wort durch denn übersetzt: so enthalten diese Worte die Ursache von der vorhergehenden, daß nämlich Usia deswegen in einem abgesonderten Hause wohnete, damit er nicht in den Tempel, und in die Vorhöfe desselben, folglich auch nicht in die öffentlichen Versammlungen, oder in die Gesellschaft anderer Menschen, kommen möchte. Man kann es aber auch durch darum übersetzen, wie das hebräische 2 oftinals bedeutet. Solchergestalt würden diese Worte eine Folge aus den vorhergehenden in sich enthalten; nämlich: er war ausfäßig, 23. darum war er abgeschnitten 2c. Er konnte sich nicht mit demjenigen begnügen, was Gott ihm

verliehe: sondern wollte sich des Amtes der Priester unrechtmäßiger Weise anmaßen. Deswegen wurde er igo des Vorrechtes beraubet, dessen sich auch die Geringsten unter dem Volke zu erfreuen hatten. Dieses war eine sehr gerechte Strafe. Polus.

Jotham nun, sein Sohn, 2c. Man lese 2 Kön. 15, 5. Patrick.

B. 22. 23. Hat der Prophet Jesaia, der Sohn des Amos, beschrieben. Daraus sieht man, wie ich schon zuvor mehrmals angemerket habe, daß die Propheten gewohnt waren, die Geschichte ihrer Zeit zu beschreiben. So hat Jesaia zu Anfange der Regierung des Usia geweissaget, und, wie Abarbanel glaubet, vor dem Hosea, der um eben diese Zeit lebete, und vor dem Jeremia, und dem Ezechiel, weisagete. Patr.

B. 23. 23. In dem Felde des Begräbnisses, welches der Könige war. Dieses Feld lag, nach 2 Kön. 15, 27. in der Stadt Davids. Patrick.

Denn sie sageten: er ist ausfäßig. Daher wurde er nicht in dem Begräbnisse der Könige, seiner Vorfahren, begraben: sondern er bekam nach seinem Tode einen besondern Begräbnisplatz, wie er in seinem Leben in einem abgesonderten Hause gewohnt hatte. Patrick. Von diesem Felde, welches in der Stadt Davids lag, wird gesagt, daß es der Könige war, weil es zu ihrem Ertheile gehörte. Es ist aber ungewiß, ob dieses eben das Feld gewesen ist, worinne sich die Gräber Davids, Salomons, und anderer Könige in Juda, befanden, die ein ehrliches Begräbnis genossen hatten. Einige halten es für eben dieses Feld: glauben aber, Usia sey in einem Winkel desselben begraben worden, und zwar so weit, als möglich war, von den Gräbern der übrigen Könige. Gezell. der Gottesgel.

Das XXVII. Capitel.

Dieses Capitel enthält die Geschichte I. von der Regierung Jothams, welche glücklich war, weil er das Gesetz Gottes beobachtete, v. 1-6. II. von dem Beschlusse seiner Regierung, und seinem Tode, v. 7-9.

Jotham war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König wurde; und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Zadoks. 2. Und er that, was in den Augen des Herrn recht war, nach

v. 1. 2 Kön. 15, 33. 2c.

B. 1. Jotham war fünf u. zwanzig Jahre alt, 2c. Man findet eben dieses 2 Kön. 15, 33. 34. Patrick.

B. 2. 23. Ausser daß er nicht in den Tempel des Herrn gieng. Nämlich, um Räucherwerk zu opfern. 2c. Man lese 2 Kön. 15, 33. 34. Patrick.

Jahr der Welt 3246. Vor Christi Geb. 758.

Jahr
der Welt
3260.

allem, das sein Vater, Usia, gethan hatte, außer daß er nicht in den Tempel des Herrn gieng; und das Volk verderbete sich noch. 3. Derselbe bauete die hohe Pforte an dem Hause des Herrn; er bauete auch viel an der Mauer von Ophel. 4. Dazu bauete er Städte auf dem Gebirge Juda; und in den Gehölzen bauete er Schösser, und Thürme. 5. Er kriegete auch wider den König der Kinder Ammons, und hatte die Oberhand über sie, so, daß die Kinder Ammons in demselben Jahre ihm hundert Talente Silber, und zehntausend Cor Weizen, und zehntausend Gerste, gaben; dieses brachten ihm die Kinder Ammons wieder, auch in dem zweyten, und in dem dritten Jahre. 6. Also verstärkete sich Jotham: denn er richtete seine Wege vor dem Angesichte des Herrn, seines

opfern. Man möchte aber sagen: da dieses bey dem Usia nicht lobenswürdig gewesen war: wie konnte denn solches als eine Ausnahme von dem vorhergehenden Character Jothams gemeldet werden, daß er that, was in den Augen des Herrn recht war, nach allem, das sein Vater, Usia, gethan hatte? Ich antworte hierauf, daß dasselbe nur eine Ausnahme von dem letzten Theile dieser Worte ist. Vielleicht muß hier, welches auch in der Schrift etwas ganz gemeines ist, aus dem vorhergehenden ein Wort eingeschaltet werden; nämlich: er that, was recht war == er that nach allem, das sein Vater, Usia, gethan hatte. Hierauf folgt sehr sichtlich: außer daß er 2c. das ist, das Vergessen seines Vaters ausgenommen. Polus. Einige glauben, Jotham sey über dasjenige so erschrocken gewesen, was seinem Vater widerfahren war, daß er sich nicht unterfieng, selbst in den Vorhof des Tempels zu kommen; oder daß er nicht hier: sondern auf den Höhen, opfern wollte. Dieses stimmt aber nicht mit den vorhergehenden Worten überein; und daher kann man es vielmehr so verstehen, daß er seinem Vater in allen guten Thaten desselben nachgefolget ist: aber nicht in dem gottlosen Eindringen in den Tempel, um Räuchwerk zu opfern. Patrick.

Und das Volk verderbete sich noch ⁷⁰²). Es opferte Weibrauch auf den Höhen, 2 Kön. 15, 35. und trieb auch Abgötterey, wie einige glauben. Patrick.

B. 3. Derselbe bauete. Salomo hatte schon zuvor dieses Thor gebauet: Jotham verbesserte es aber, 2 Kön. 15, 35. Wie einige glauben, so fügete er auch noch ein herrliches Gebäude hinzu. Patrick, Polus.

Die hohe Pforte an dem Hause des Herrn. Sonst hieß sie die neue Pforte, Jer. 36, 10. Polus.

Er bauete auch viel an der Mauer von Ophel. Ophel war ein Thurm auf, oder nicht weit von, der Mauer von Jerusalem. Jotham besetzte ihn vermuthlich; wie denn auch schon sein Vater einige Thürme hinzugefüget hatte, Cap. 26, 9. Polus. Das Targum übersetzet das Wort Ophel durch Palast.

Anderer verstehen aber hierunter eine Höhe, oder einen Felsen, worauf ein Thurm stand. Pellicanus hält dieses für den Verstand, daß er die Halle des Tempels, welche hundert und zwanzig Cubiten hoch war, sowol verbessert, als auch ausgezieret habe ⁷⁰³). Patrick.

B. 4. Dazu bauete er Städte auf dem Gebirge Juda; 2c. Das ist, er war besorgt, sein Reich auf allen Seiten, wider seine Feinde, zu verstärken. Patrick.

B. 5. Er kriegete auch wider den König der Kinder Ammons, 2c. Die das Joch abzuschütteln suchten, welches ihnen, seit den Zeiten Davids, aufgelegt worden war. Polus. Dieses Volk war von dem David völlig unter das Joch gebracht worden, wie man 2 Sam. 10. und 1 Chron. 19. findet. Jeho war es aber, wie es scheint, so mächtig worden, daß es in das Land Juda einfallen konnte. Jotham überwand es damals. Patrick.

So, daß die Kinder Ammons in demselben Jahre ihm == gaben. Jotham machte sie zinsbar; und sie fiengen in demselben Jahre wiederum an, die auferlegte Schatzung abzutragen. Patrick.

Dieses brachten ihm die Kinder Ammons wieder, auch in dem zweyten, und in dem dritten Jahre. Der Vertrag, daß sie diese Schatzung drey Jahre lang abtragen wollten, wird unterbrochen gewesen seyn; oder zu Ende der drey Jahre sind sie wiederum so mächtig worden, daß sie sich weigerten, dieselbe länger zu bezahlen. Patrick.

B. 6. Also verstärkete sich Jotham: denn er richtete seine Wege vor dem Angesichte des Herrn, seines Gottes. Er richtete seine Rathschläge und Thaten auf die gehörige Weise ein, nach der Richtschnur des Wortes Gottes. - Sal. Jarchi merket hierbey an, daß allen Königen in Juda, nur den Jotham ausgenommen, etwas Böses zur Last geleyet wird. David hatte sich in dem Handel mit dem Uria schwerlich versündigt. Salomo war durch seine Weiber zu Beförderung der Abgötterey verleitet wor-

(702) Es ist hier der Gegensatz zwischen dem Könige und dem Volke sehr offenbar. Daher würde besser übersetzet: das Volk aber verderbete sich noch.

(703) Von dem Worte Ophel, welches wohl am allerwenigsten einen Palast, und eben so wenig einen Theil des Tempels bedeutet, kann der III. Theil der Allgem. Weltbist. S. 407. nachgesehen werden.